

REAKTIONEN DES TAGES

# Empörung über einen Minister

Leserkritik an Minister Darabos wegen „Disziplinierungsmaßnahmen“ von Heeresangehörigen.

„Heer will alte Waffen zurück“, 13. 3.

**W**äre Österreich nicht eine demokratische Republik, so müsste man an solch böartigen Auswüchsen ministerieller Hilflosigkeit und Wut wirklich verzweifeln. Aber gerade deswegen darf man nach solchen Aktionen nicht zur Tagesordnung übergehen. Diese unfairen Praktiken zur Disziplinierung von nicht angepassten Bürgern, welche sich den unkontrollierten Zorn eines überforderten Ministers und dessen machtbesessenen Kabinettschefs zugezogen haben, müssen mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bekämpft werden. Ein anerkannter General und einer seiner Mitarbeiter, die sich erlaubt haben, vom Recht der freien Meinungsäußerung Gebrauch zu machen, werden in diktatorischer Art zur Raison gebracht.

Der eine wird wegen zu viel Courage und Aufrichtigkeit von seiner Funktion abgezogen und plakativ beschämend auf einen minderqualifizierten Arbeitsplatz versetzt, der andere wird

aus ähnlichen Gründen, im Zusammenhang mit einem Milizmuseum, das anlässlich des Europatages 2008 unter Mitwirkung eben dieses BMLV/S feierlich eröffnet wurde, mit existenzvernichtenden Maßnahmen bedroht. Es reicht und zwar endgültig! Ich fordere alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Bundesheeres auf, sich wieder der Ehre und des Stolzes eines freien österreichischen Bürgers bewusst zu werden und gegen diese menschenverachtenden Praktiken anzukämpfen.

Lassen wir es nicht zu, dass ein Bundesminister kritische Mitbürger in seine und seines Kabinettschefs unmoralische Geiselschaft nimmt.

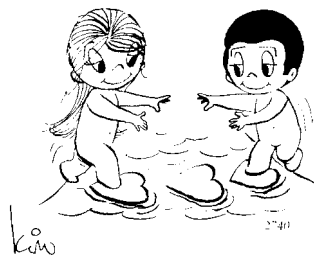
Bgdr. i. R. Günter Polajnar,  
Villach

## Gegen Kadavergehorsam

Nicht väterliche Voreingenommenheit bestimmt den Zorn über die unverständlichen Vorkehrungen des Verteidigungsministeriums über das unverständliche Mobbing der Rechtsabteilung des Landesverteidigungsministeriums gegen die vielseitig angenommenen informativen Bestrebungen des Bunkermuseums am Wurzenpass über die historische Landesverteidigung, sondern die Sorge über das Aufleben sozialdemokratischer Machtbestrebungen der Siebziger- bis Neunzigerjahre gegen kritisches Verhalten demokratisch denkender Individuen. Geht Kadavergehorsam über alle Interessen informativer Kommunikation hinweg oder besteht doch die Hoffnung, dass gegen suspektete Parteiloyalität etwas unternommen wird?

Adolf Scherer, Villach

## LIEBE IST . . .



... eine Brücke über unruhige  
Gewässer.